

Nachrichten

Digitalprogramm »WissensWandel«

Berlin. Mit dem Programm »WissensWandel« des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) werden ab November Bibliotheken und Archive unterstützt, ihre vielfältigen Kultur- und Bildungsangebote digital weiterzuentwickeln. Das Programm, das Teil des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Monika Grütters, initiierten Rettungs- und Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR ist, reagiert damit auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Gefördert werden der digitale Auf- und Ausbau von Services, Angeboten und Medienbeständen sowie die digitale Vermittlung von schriftlichem Kulturgut. Antragsberechtigt sind öffentlich zugängliche Bibliotheken und Archive in kommunaler, kirchlicher, freier oder sonstiger nichtstaatlicher Trägerschaft sowie – in entsprechender

Trägerschaft – Organisationen, die im Bibliotheks- und Archivbereich für die Aus- und Fortbildung zuständig sind.

Wikimedia Deutschland erhält Karl-Preusker-Medaille

Berlin. Der Dachverband der Bibliotheksverbände, Bibliothek & Information Deutschland (BID), verleiht die Karl-Preusker-Medaille 2020 an den gemeinnützigen Verein Wikimedia Deutschland. Die Bundesvereinigung würdigt damit die jahrzehntelange Partnerschaft, die Bibliotheken und Wikimedia seit der Gründung des Vereins 2004 verbindet. Die Preisverleihung findet am 18. November in Rostock statt und wird ab 15 Uhr als Livestream im Internet übertragen. Die Laudatio hält Antje Theise, Direktorin der Universitätsbibliothek Rostock.

Konzept für Originalerhalt des schriftlichen Kulturguts in Berlin

Berlin. Auch das Land Berlin wird ein eigenes Konzept für den Originalerhalt

seines schriftlichen Kulturerbes erhalten. Erarbeitet wird diese Bestandserhaltungsstrategie vom Kompetenzzentrum Bestandserhaltung für Archive und Bibliotheken in Berlin und Brandenburg. Die Grundlage bilden Daten zu den besonders bedeutenden und bedrohten Beständen Berlins, die seit dem 12. Oktober 2020 erhoben werden. Weitere Informationen zum Projekt gibt es auf der Projektwebsite unter: www.zlb.de/de/besondere-angebote/kompetenzzentrum-bestandserhaltung/projekt-landeskonzept-originalerhalt

ZLB feierte 25. Geburtstag

Berlin. Am 1. Oktober ist Deutschlands größte Öffentliche Bibliothek, die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB), 25 Jahre alt geworden. Die Berliner Stadtbibliothek wurde schon 1907 eröffnet und hatte eine wechselvolle Geschichte durch das Jahrhundert. Die Amerika-Gedenkbibliothek war ein optimistisches Geschenk der Amerikaner an das kriegszerstörte Berlin. Nach dem Mauerfall beschloss der Senat 1995 die Zusammenführung dieser Bibliotheken in die gemeinsame Stiftung ZLB. An beiden Standorten ist die ZLB gut besucht, 2019 von mehr als 1,5 Millionen Menschen. Diese Zahl wird 2020 coronabedingt nicht erreicht werden können. Der Senat von Berlin hat unterdessen eine Zusammenführung der beiden öffentlichen Bibliotheksteile und der Magazine unter ein Dach beschlossen. Als Ort für den Neubau ist das Gelände an der AGB festgelegt. Erste partizipative Prozesse über Inhalte und Umfeld zeigen das hohe Interesse der Bevölkerung.

Fördermittel zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts

Berlin. Rund 3,8 Millionen Euro stellt die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) in diesem Jahr für großvolumige Maßnahmen zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts zur Verfügung. Im September haben bundesweit 102 einjährige und 16 mehrjährige Projekte in Archiven

Stadtbibliothek Köln: Mit Muskelkraft das Smartphone aufladen

Im Rahmen ihres diesjährigen Schwerpunktes »Unsere Erde – Umwelt und Klima« hat die Stadtbibliothek Köln ein »Powerbike« in Betrieb genommen. Mit Muskelkraft können Besucherinnen und Besucher klimaneutral ihre mobilen Geräte wie Smartphones oder Tablets aufladen. Das »Powerbike« ist dabei nicht nur emissionsfrei, sondern auch aus nachhaltigen Materialien gefertigt. Zunächst steht es im Erdgeschoss der Zentralbibliothek. Das stabile Gerät verfügt über einen bequemen Sitz, eine Ablagefläche für die Lektüre und ein Display mit LED-Anzeige, das in Echtzeit die erzeugte Energie kommuniziert. Einen ersten Test absolvierte Bibliotheksdirektorin Hannelore Vogt in Begleitung von Mitarbeiterin Sabrina Kaufmann (Foto: Stadtbibliothek Köln).



Bibliotheken im digitalen Wandel: Orte der Partizipation und des gesellschaftlichen Zusammenhalts

2. Bibliothekspolitischer Bundeskongress am 26. März 2021 in Berlin

Zum zweiten Mal findet am 26. März 2021 der Bibliothekspolitische Bundeskongress in Berlin statt. Mit seinem Kooperationspartner, der Bundeszentrale für Politische Bildung, lädt der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) die Leitungsebene aus Bibliotheken aller Sparten dazu ein, in Berlin mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Bildung, Kultur, Wissenschaft und Verbandsspitzen über bibliothekspolitische Themen ins Gespräch zu kommen und so gemeinsam Annäherungen an Lösungen zu relevanten Fragestellungen zu finden.

Zentrales Thema ist der digitale Wandel in Bibliotheken und die Chancen, die dieser für die Weiterentwicklung der Bibliotheken mit sich bringt. Denn Bibliotheken waren während der Corona-Krise einige der wenigen Einrichtungen, die trotz zwischenzeitlicher Gebäudeschließungen weiterhin zahlreiche Online-Services angeboten und die rasch neue digitale Bibliotheksangebote geschaffen haben. Aber können Bibliotheken, auch in einer digitalen Welt, als öffentliche Räume, als Orte der Partizipation und des gesellschaftlichen Zusammenhalts fungieren? Wie müssen sie sich in Zukunft aufstellen, um den veränderten

Bedingungen gerecht zu werden? Und wie stellen sie sicher, dass alle Bevölkerungsschichten von den neuen Angeboten Gebrauch machen können?

Diese Fragen möchte der dbv beim 2. Bibliothekspolitischen Bundeskongress mit Impulsvorträgen, Interviews und Podiumsdiskussionen diskutieren. Fünf Kernthemen stehen dabei im Vordergrund:

- Kulturelle Teilhabe und Partizipation durch Digitalisierung: Was bietet die Bibliothek von morgen?
- Krise als Chance: Wie gelingt ein Digitalisierungsschub für den Kulturbereich?
- Digitale Bildung: Welchen Beitrag leisten Bibliotheken?
- Bibliotheken als öffentlicher Raum: Gelingt das in einer digitalen Welt?
- Bibliotheken und Demokratie: Sind Bibliotheken Orte einer zivilen Streitkultur?

Als politische Interessenvertretung der über 9000 Bibliotheken in Deutschland unterstützt der dbv die Bibliotheken, insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürger/-innen. Mit dem Kongress sollen Politik und Verwaltung für aktuelle

bibliothekspolitische Anliegen sensibilisiert und es soll aufgezeigt werden, wie Bibliotheken mit ihren vielseitigen Angeboten und Dienstleistungen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Gleichzeitig soll der Kongress als Vernetzungsplattform und als Sprungbrett für zukünftigen Dialog dienen. Denn Bibliotheken können ihr volles Potenzial nur entfalten, wenn dies auf allen politischen Ebenen anerkannt wird und die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen stimmen.

Jacqueline Breidlid, Referentin für politische Kommunikation beim Deutschen Bibliotheksverband

Tagungsort: Hotel Aquino Tagungszentrum, Hannoversche Str. 5b, 10115 Berlin-Mitte

Coronabedingt ist die Teilnehmerzahl vor Ort auf circa 60 Personen begrenzt. Der Kongress wird per Livestream übertragen.

Anmeldung ab dem 2. November 2020. Weitere Informationen unter: www.dbv-bundeskongress.de

und Bibliotheken ihre Arbeit aufgenommen. Das BKM-Sonderprogramm beruht auf einer Kofinanzierung von 50 Prozent durch Landes- oder Eigenmittel der Archive oder Bibliotheken. Damit wird der Erhalt der Originale in gemeinsamer Anstrengung unterstützt, gleichzeitig wird über die Förderung die

Bund-Länder-Kooperation beim Kulturgutschutz gestärkt.

Gütesiegel Buchkindergarten

Berlin. Bilderbuch-Projektwoche, Büchereifest, Kinderbuch-Tauschbörse

oder Ausflüge mit dem »Lesekoffer«: Für ihren herausragenden Einsatz in der frühkindlichen Leseförderung erhalten 74 Kindergärten das Gütesiegel Buchkindergarten. Alle ausgezeichneten Einrichtungen sind unter www.guetesiegel-buchkindergarten.de/preisvergabe-2020/preistraeger-2020 abrufbar.

165 Kindergärten aus ganz Deutschland hatten sich für das Gütesiegel beworben. Mit dem Siegel Buchkindergarten zeichnen der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Deutsche

Bibliotheksverband (dbv) Kindergärten aus, in denen frühkindliche Leseförderung mit vielfältigen Aktionen rund ums Lesen, Erzählen und Reimen ein Schwerpunkt der Arbeit ist. Buchkindergärten

legen Wert auf regelmäßiges Vorlesen, einen vielseitigen Umgang mit Büchern, kreative Projekte, eine altersgerechte Medienbildung und bringen Kinder mit Leseorten wie Buchhandlungen und

Das Partnerland Niederlande wird virtuell

»Deutsch-niederländischer Dialog zur Zukunft der Bibliotheken« als Online-Seminarserie

Auf dem Bibliothekskongress in Leipzig im März 2019 begann die dreijährige Partnerland-Phase der beiden Verbände BID und FOBID mit unserem Nachbarland Niederlande mit dem Auftritt einer niederländischen Prinzessin, der Teilnahme einer niederländischen Delegation und der Beteiligung der niederländischen Perspektiven im Fachprogramm. Nach dem Kongress ging es los mit diversen Studienfahrten, Aufhalten der Librarian in Residence, Konferenzteilnahmen, Kontakten, Fachaufhalten – so also, wie wir es kannten und geplant hatten. Und mit vielen Vorhaben, wie die kommenden Jahre bis März 2022 mit einer Vielzahl von Austausch, Studienreisen, gemeinsamen Konferenzen gefüllt werden könnten. Auch der Weltkongress des internationalen Bibliotheksverbandes IFLA passte prima in die Planungen, denn er war für August 2021 in Rotterdam avisiert, also in unserem Partnerland. Gemeinsame Anreisen zum Weltkongress per Bus oder gar per Fahrrad waren bereits in der Pipeline – ohne je auf die Idee zu kommen, dass dann plötzlich alles anders laufen könnte als gedacht.

Das Virus stoppt die Vorhaben

Nun haben wir seit einem halben Jahr nach der Lockdown-Phase Hygienevorschriften, Abstandsregeln, abgesagte Konferenzen und Weltkongresse

und Reisewarnungen – keine günstigen Vorzeichen für den internationalen Fachaustausch, der vom persönlichen und direkten Kontakt und Austausch mit unseren niederländischen Kolleginnen und Kollegen vor Ort profitieren und wachsen sollte.

Das ist sehr schade, denn Berichte von Stipendiatinnen und Stipendiaten auf www.bi-international.de und Beiträge aus der niederländischen Bibliotheksszene in Fachzeitschriften können die persönlichen Einblicke in andere Welten und Umstände ergänzen, aber nicht ersetzen.

Aber, so bedauerlich die Situation für diesen eingeschränkten direkten Austausch auch ist, es besteht kein Grund, auf den Austausch mit den niederländischen Kolleginnen und Kollegen zu verzichten!

Das Partnerland geht online

Wie viele von uns und unseren Fachleuten international wechseln auch wir ins Virtuelle und kündigen eine spannende Serie an kostenlosen Online-Seminaren an. Unter dem Titel »Deutsch-niederländischer Dialog zur Zukunft der Bibliotheken« werden wir ab Mitte November im monatlichen Turnus diverse Themen, die beide Bibliotheksländer beschäftigen, in einer einstündigen Diskussion vorstellen. Zwei Spezialistinnen und Spezialisten aus beiden Ländern diskutieren in englischer Sprache Themen aus allen Bereichen der Bibliothekslandschaft wie

unter anderem Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit in Bibliotheken, internationale Fachkonferenzen in Krisenzeiten, User Experienced Design, Bibliothekspersonal und vieles mehr – moderiert und aufgezeichnet für die spätere Nachnutzung.

Die Serie beginnt am Montag, 16. November 2020, von 11 bis 12 Uhr mit dem Thema Bibliotheksbauten: »Why do libraries need buildings« fragt die Moderatorin Barbara Lison ihre beiden Experten Theo Kemperman, Direktor der Stadtbibliothek Rotterdam, und Olaf Eigenbrodt, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Mitglied der Baukommission dbv/VdB.

Weitere Termine und Diskussthematen:

- Montag, 14. Dezember 2020, 11 Uhr: UX-Design
- Montag, 18. Januar 2021, 11 Uhr: Bibliotheken und Nachhaltigkeit
- Montag, 15. Februar 2021, 11 Uhr: Künstliche Intelligenz und Bibliotheken
- Montag, 15. März 2021, 11 Uhr: Bibliothekspersonal
- Montag, 12. April 2021, 11 Uhr: Zentrale Serviceeinrichtungen für Öffentliche Bibliotheken

Die kostenlose Registrierung zur Teilnahme am Online-Seminar am 16. November erfolgt unter: <https://eur-nl.libcal.com/calendar/BID-FOBID-webinars>

*Hella Klausner,
dbv/Internationale Kooperationen*

Bibliotheken in Kontakt. Das Gütesiegel ist für drei Jahre gültig.

Uni-Bibliothek der TU Chemnitz eröffnet

Chemnitz. Am 1. Oktober hat die neue Universitätsbibliothek der Technischen Universität Chemnitz ihre Türen geöffnet – natürlich mit Einschränkungen für den laufenden Betrieb und Publikumsverkehr aufgrund der Corona-Pandemie. Damit kamen in Chemnitz die umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten auf dem Gelände der »Alten Aktienspinnerei« nach fünf Jahren zum Schluss. Der Freistaat Sachsen investierte rund 53 Millionen Euro. Etwa 13,6 Millionen Euro davon stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Durch den Umbau der Alten Aktienspinnerei zur Universitätsbibliothek rückt die TU Chemnitz näher an die Innenstadt heran.

Corona sorgt für Aufschwung auf E-Book-Markt

Frankfurt am Main. Die Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie lassen den E-Book-Markt in Deutschland wachsen. Der Umsatz von E-Books am Publikumsbuchmarkt stieg im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum selben Zeitraum 2019 um 17,8 Prozent, der Absatz kletterte um 15,3 Prozent von 16,3 auf 18,8 Millionen verkaufte Exemplare. Damit entfielen in den ersten sechs Monaten 2020 7,5 Prozent des gesamten Umsatzes auf dem Publikumsbuchmarkt auf E-Books (erstes Halbjahr 2019: 6,0 Prozent). Der Anstieg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die bestehenden E-Book-Käufer mehr Titel kauften: Pro Kopf legte jeder Käufer im Schnitt fast einen Titel mehr in den Warenkorb als im Vorjahreszeitraum.

DINI-Gremien neu besetzt

Göttingen. Im Rahmen der 21. Jahrestagung haben die Mitglieder der

Open Science Conference 2021

The Open Science Conference 2021(17-19 February) is the 8th international conference of the Leibniz Research Alliance Open Science and will be in 2021 an entirely online event. The annual conference is dedicated to the Open Science movement and provides a unique forum for researchers, librarians, practitioners, infrastructure providers, policy makers, and other important stakeholders to discuss the latest and future developments in Open Science.

This year's conference will especially focus on the effects and impact of (global) crises and associated societal challenges, such as the Corona pandemic or the climate change, to open research practices and science communication in the context of the digitisation of science. And vice versa, how open practices help to cope with crises. Overall, the conference addresses topics around Open Science such as:

- Effects and impact of current crises on open research practices and science communication
- Learnings from crises to sustainably ensure the opening of science in the future
- Innovations to support Open Science practices and their application and acceptance in scientific communities
- Scientific benefit of Open Science practices and their impact in society such as coping with crises
- Open Science education and science communication to different target groups in the broad public

This call invites the research community as well as further important stakeholders of the Open Science movement to submit an abstract. For further information: www.open-science-conference.eu/calls2021

red

Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) einen neuen Vorstand und einen neuen Hauptausschuss für die Amtszeit 2020-2022 gewählt. Weiterhin wird Helge Steenweg (IZUS / Universitätsbibliothek Stuttgart) den Dachverband von Bibliotheken, Medienzentren und Rechenzentren an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen als Vorstandsvorsitzender leiten. Stellvertretender DINI-Vorstandsvorsitzender ist Boguslaw Malys (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg). Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Prof. Ursula Arning, ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften; Thomas Bieker, Hochschule Ruhr West; Barbara Knorn, Universitätsbibliothek Bielefeld; Peter Leinen, Deutsche Nationalbibliothek; Boguslaw

Malys, BTU Cottbus-Senftenberg; Heinz Pampel, Helmholtz-Gemeinschaft; Uwe Pirr, Humboldt-Universität zu Berlin, Computer- und Medienservice; Helge Steenweg, IZUS / Universitätsbibliothek Stuttgart. Auch wurde der Hauptausschuss neu gewählt. Weiter konnte der Vorstand neue Mitglieder für den Beirat gewinnen. Eine Liste aller Mitglieder der drei Gremien findet sich auf der DINI-Webseite: <https://dini.de/dini/gremien>

Bibliothek als Lernlounge

Gummersbach. Mit digitaler Lehre und digitalem Studium haben sich die Anforderungen von Nutzern an eine moderne Wissenschaftliche Bibliothek geändert. Der Campus Gummersbach der

TH Köln hat deshalb seine Bibliothek neu gestaltet und bietet dort künftig auch Kreativräume, Lernnischen und einen Makerspace an. Die Entwürfe stammen vom Architektenbüro »raumkontor« aus Düsseldorf und wurden seit Ende 2018 kontinuierlich weiterentwickelt. So entstand ein komplett neues Raumkonzept, in das auch die Erwartungen von Studierenden, Lehrenden, Forschenden und interessierten Bürgern einfließen. Das Ergebnis: Die Bibliothek hat sich in eine Lernlounge verwandelt.

Open-Access-Forum eröffnet

Hannover. Am 17. September hat das Verbundprojekt open-access.network im Rahmen der Open-Access-Tage 2020 das Open-Access-Forum eröffnet. Das Forum ist ein neues, im deutschsprachigen Raum einmaliges Angebot zur Vernetzung und Vergrößerung der Open-Access-Community, das Diskussionen rund um das Thema Open Access ermöglicht. Alle Interessierten können sich im moderierten Forum kostenlos registrieren, um Themen zu eröffnen, Fragen zu stellen oder zu beantworten. Das Forum ist über folgenden Link zu erreichen: <https://forum.open-access.network>.

Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts

Karlsruhe. FIZ Karlsruhe und das Landesarchiv Baden-Württemberg starten mit dem Bundesministerium der Finanzen ein gemeinsames Pilotprojekt zur digitalen Erschließung von Wiedergutmachungsakten. Die Informationen werden in einem Themenportal gebündelt und unter anderem für Forschungs- und Bildungszwecke online bereitgestellt. Das Themenportal »Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts« soll einen einheitlichen digitalen Zugang zu allen im Pilotprojekt erschlossenen Informationen bieten – als Bestandteil des deutschlandweiten Archivportals-D, einem Teilprojekt der Deutschen Digitalen Bibliothek.

Projekt »E-Pflicht in Baden-Württemberg« abgeschlossen

Karlsruhe. Im Zeitraum Mai 2018 bis April 2020 haben die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe und die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart zusammen mit dem Bibliotheksservice-Zentrum in Konstanz das Projekt E-Pflicht Baden-Württemberg erfolgreich abgeschlossen. Sie haben auf Basis von OPUS ein System zur Ablieferung von E-Books sowie zu deren Archivierung und Nutzung entwickelt und in Betrieb gesetzt. Im Juni 2020 hat das BSZ den laufenden technischen Betrieb und operativen Support für den Dienst E-Pflicht in Baden-Württemberg übernommen. Anfang September haben die Beteiligten den Vertrag über den Dienst auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Zum Projektende im April 2020 waren 59 665 E-Books aus 55 Verlagen angenommen. Seither wächst die Titelmenge stetig weiter, inzwischen hat sie die Zahl 70 000 überschritten.

Auszeichnung für COVID-19 Hub

Köln. ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften erhält für seinen im März 2020 entwickelten COVID-19 Hub den Sonderpreis der Jury im Wettbewerb Leuchtturmprojekte an Medizinbibliotheken«. Der Wettbewerb wird jährlich von der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen (AGMB) ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden damit innovative Projekte und Services, die wichtig und nützlich, kundenorientiert und sichtbar, nachhaltig und interessant sind. In der Begründung für die Preisverleihung hob die Jury hervor, dass ZB MED mit dem COVID-19 Hub einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen eine weltweite Krisensituation leistet.

DBS-Bibliothekslandkarte macht Bibliotheken sichtbar

Köln. Mit der neuen Bibliothekslandkarte der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) werden Bibliotheken sichtbar

gemacht; ihre statistischen Daten können dort individuell abgefragt werden. Die Landkarte ist eingebettet in die variable Auswertung, sodass auf Grundlage des DBS-Fragebogens alle Fragebogenfelder der Deutschen Bibliotheksstatistik ausgewählt werden können. Eine Anleitung zu den Möglichkeiten der Karte sowie weitere Informationen gibt es unter: <https://service-wiki.hbz-nrw.de/display/DBS/Anleitung+DBS-Landkarte>

Kleinverlage unzureichend auf Digitalisierung vorbereitet

Leipzig. Die Mehrheit der deutschen Kleinverlage ist in ihrer jetzigen Ausrichtung langfristig nicht wettbewerbsfähig. Das ist das Ergebnis einer Studie von Professor Friedrich Figge von der Fakultät Informatik und Medien an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig. Auf der Basis eines detaillierten Fragebogens untersuchten Figge und sein Team die Frage, wie gut Verlagshäuser mit weniger als einer Millionen Euro Jahresumsatz für die digitale Zukunft gerüstet sind. Zu den wesentlichen Faktoren zählten unter anderem der Digitalisierungsgrad der Produktion sowie die Nutzung digitaler Vertriebswege und der Einsatz sozialer Medien für das Marketing. Dabei stellte sich heraus, dass nur 5,6 Prozent durchgängig auf Digitalisierung setzen. Die große Mehrheit der Befragten verfügte über keine konsistente Digitalisierungsstrategie. Als bedenklich bezeichnen die Autoren der Studie die Tatsache, dass zugleich etwa drei von vier befragten Unternehmen sich von der Digitalisierung nicht bedroht fühlten und den Markt nur unsystematisch beobachteten. Für sie ist das gedruckte Buch und der stationäre Handel weiterhin Kern ihrer Arbeit, obwohl zugleich die Marktanteile sinken.

Mobile Bibliothek der Dinge

Rendsburg. Ob Lochzange, Akkuschauber, Bluetooth-Lautsprecher oder Sportgeräte wie Slackline und Faszirollen

Mobile Saatgutbibliothek Schleswig-Holstein geht an den Start

Bohnen, Tomaten, Erbsen und Radieschen: Mit der Ausleihe von Saatgut starten Fahrbüchereien in Schleswig-Holstein ein innovatives Projekt, um alte Gemüsesorten zu erhalten und Kulturtechniken zu bewahren. Der schleswig-holsteinische Umweltminister Jan Philipp Albrecht hat die Schirmherrschaft übernommen.

Mit der deutschlandweit einzigartigen Mobilien Saatgutbibliothek verleihen schleswig-holsteinische Fahrbüchereien erstmals auch Saatgut. Im heimischen Garten wird daraus Gemüse gezogen, geerntet und im Idealfall fachgerecht vermehrt. Das neugewonnene Saatgut kann an die Fahrbüchereien zurückgegeben werden und anschließend im darauffolgenden Jahr von anderen Fahrbücherei-Nutzerinnen und -Nutzern ausgesät werden. Der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN) stellt als Projektpartner für den Start einen Großteil des Saatguts zur Verfügung. Ziel ist es, das gärtnerische Wissen der Saatgutvermehrung als Teil der Alltagskultur zu erhalten und neu zu verbreiten.

Gefördert mit Mitteln der »Bingo! Umweltlotterie« in Höhe von rund



Projektleiterin Melanie Fechner von der Büchereizentrale Schleswig-Holstein (rechts) mit Kathrin Reckling-Freitag, die den Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. vertritt, bei der Präsentation der Mobilien Saatgutbibliothek in der Fahrbücherei 6 im Kreis Schleswig-Flensburg. Foto: Büchereizentrale Schleswig-Holstein (BZSH)

13 000 Euro hat die Büchereizentrale Schleswig-Holstein nach nordamerikanischem Vorbild sortenreine Bohnen-, Tomaten-, Erbsen- und Radieschensamen für insgesamt sieben Mobile Saatgutbibliotheken ausgewählt, die während der Haltezeiten in 300 Gemeinden an 1 000 Haltestellen von den

Nutzerinnen und Nutzern der Fahrbücherei entliehen werden können. Im Herbst werden Erntefeste veranstaltet, die Hobbygärtner zusammenbringen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam den Ertrag zu feiern.

Lisa Wetendorf, BZSH

– in den Büchereien in Schleswig-Holstein können jetzt auch Alltagsgegenstände ausgeliehen werden. Möglich macht das ein neues Projekt der Büchereizentrale Schleswig-Holstein: Die Mobile Bibliothek der Dinge unterstützt Öffentliche Bibliotheken im Land, ihr Angebot zu erweitern und temporär neben Büchern, Zeitschriften, DVDs und digitalen Medien auch Utensilien für Alltag und Freizeit zu verleihen. Bibliothekskunden finden so in ihrer Bücherei Geräte, die eher selten benötigt werden oder nur in wenigen Haushalten vorhanden sind und können diese ganz einfach zu Hause ausprobieren. Das regt

zum Teilen an, spart Geld und vermeidet Müll. Gefördert durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein mit insgesamt 12 000 Euro hat das Lektorat der Büchereizentrale sieben Sets zusammengestellt, die künftig als Austauschbestände von Büchereien im ganzen Land genutzt werden können.

»Bibliotheken für Dummies« als PDF-E-Book

Weinheim. Im vergangenen Jahr erschien beim Verlag Wiley-VCH das

Buch »Bibliotheken für Dummies« der beiden Bibliotheksleiter Torsten Haß (Hochschulbibliothek Ludwigshafen/Rhein) und Detlev Schneider-Suderland (Hochschulbibliothek Bingen/Rhein). Am 15. September 2020 hat der Verlag nachgelegt und »Bibliotheken für Dummies« als PDF-E-Book veröffentlicht. Das Buch gibt es im Internet unter: www.wiley-vch.de/downloads/Bibliotheken_FD.pdf. Das E-Book ist ebenso gratis wie die inzwischen aufgrund der hohen Nachfrage zweimal nachgedruckte Print-Ausgabe, die eine Gesamtauflage von 60 000 Exemplaren erreicht.